

Glechoma hederacea L.

Allgemein

Während die Gundelrebe bei den alten Griechen und Römern nicht nachzuweisen ist, gilt sie mit Sicherheit als alte Heilpflanze der Germanen. Hildegard von Bingen, Brunfels, Bock u.a. beschreiben sie als Diuretikum, Emmenagogum, Wundmittel und gegen Nieren- und Leberleiden, Brust- und Lungenkrankheiten, Mundfäule, Skrofulose, Ohrenleiden und Würmer. Lobb heilte sich selbst durch einen Tee der Gundelrebe vom Blutharnen. Im 18. Jahrhundert wurde die Pflanze bei der Atrophie der Kinder und gegen Herpes, bei geschwächter Verdauung und Verstopfung angewandt. Sie wurde Bestandteil von Visceralklistieren und fand Anwendung gegen tränende Augen. Kneipp wandte die Pflanze bei Gelbsucht, Verschleimung der Lunge, des Magens und der Nieren an. Bohn fand eine Wirkung auf die Drüsen des Unterleibes und der Schleimhäute der Atmungsorgane und der Blase. Gundelrebe wurde auch in der Veterinärmedizin als Anthelmintikum bei Pferden geschätzt. Medizinisch verwendet werden das während der Blüte gesammelte und getrocknete Kraut, die frischen, zur Blütezeit geernteten, oberirdischen Teile und die ganze Pflanze.

Etymologie

'Glechoma' führt zu mehreren gleichbedeutenden Wörtern, wie dem mittellateinischen und griechischen 'glechon', dem attischen 'blechon', dem ionischen 'glecho' und dorischen 'glacho', die alle wahrscheinlich Fremdwörter unbekannter Herkunft sind und die antike 'Poleiminze' bezeichnen. 'Hederaceus' bedeutet 'efeublättrig' nach 'hedera = Efeu'.

Der deutsche Name 'Gundermann' ist wahrscheinlich aus 'gruntebra' so nach den Ausläufern am Boden. Im 12. Jahrhundert wird der Pflanzennname in Anlehnung an den Männernamen Gundram zu althochdeutsch 'gunderam' umgebildet, woraus später Gundermann entstand. Anderseits kann der Name auch mit dem gotischen Wort 'gund = Eiter, Geschwür' in Verbindung stehen.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten stehen in 2 bis 6blütigen Scheinquirlen in den Achseln der Laubblätter. Die Einzelblüten sind 1 bis 2 cm lang, deutlich gestielt mit kurzen, 1 bis 1,5 mm langen Vorblättern. Der Kelch ist zweilippig, röhrenförmig und fünfzählig. Die Blütenkrone ist 15 bis 22 mm lang, zweilippig, blaßviolett, seltener rotviolett oder weiß. Die Früchte sind Nüßchen von ca. 2 mm.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist ein ausdauerndes Kraut von 15 bis 60 cm Höhe mit kriechendem, an den unteren Knoten wurzelndem, auch im Winter belaubtem Hauptstengel. Der Stengel ist vierkantig, bis zu 2 mm dick und ebenso wie die Blattstiele häufig blauviolett überlaufen. Die Laubblätter sind kreuzweise gegenständig, lang gestielt, nierenförmig bis breit herzförmig, gekerbt und oberseits dunkelgrün und unterseits heller grün.

Merkmale: schwacher, unangenehmer Geruch; Geschmack scharf bitterlich

Verbreitung

Ist eine in ganz Europa verbreitete Wildpflanze.

Synonyme

Calamintha hederacea Scop.
Chamaelema hederacea Moench
Nepeta glechoma Benth.
Nepeta hederacea (L.) Trev.

Volkstümliche Namen

Alehoof (eng.)
Catsfoot (eng.)
Cat's-paw (eng.)
Couronne de Saint-Jean (frz.)
Creeping Charlie (eng.)
Edera terrestre (it.)
ellera terrestre (it.)
Erdefeu (dt.)
Gill-go-by-the-Hedge (eng.)
Gill-go-over-the-Ground (eng.)
Ground Ivy (eng.)
Gundelrebe (dt.)
Gundermann (dt.)
Haymaids (eng.)
Hedgemaids (eng.)
herbe de Saint-Jean (frz.)
lierre terrestre (frz.)
Lizzy-run-up the-Hedge (eng.)
Robin-run-in-the-Hedge (eng.)
rondotte (frz.)
Tun-hoof (eng.)
Turnhoof (eng.)
violette de cochon (frz.)

Drogen

Glechomae hederaceae herba (+ -)